

KULTURBUND DER DDR

IG ROCK LEIPZIG

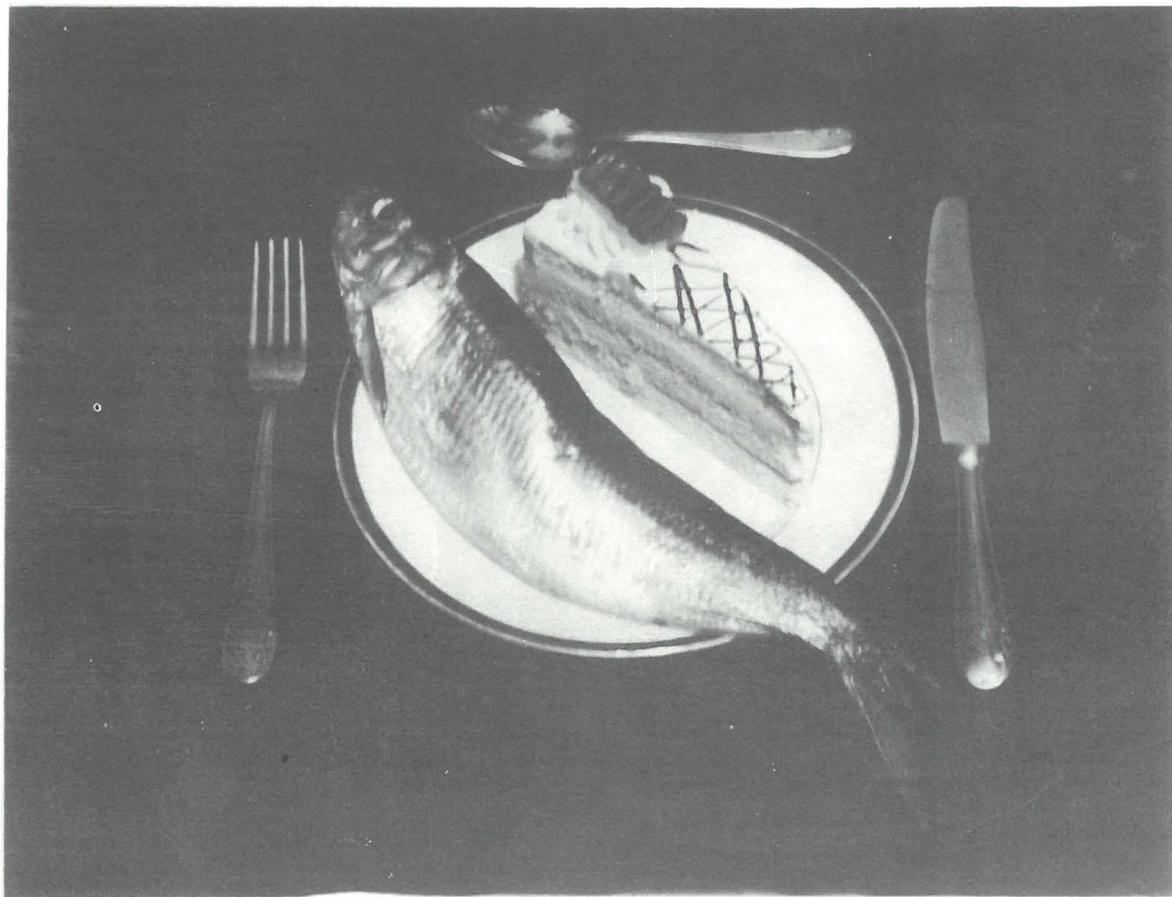
DAS

ROCK

**EXTRA
BLATT**

V. LEIPZIGER ROCKFESTIVAL

09.–11.06.1989



Das ROCKBLATT bietet für jeden Geschmack etwas...

REFLEXIONEN

ZITAT: Die Qualität einer Band bemißt sich nicht darin, ob die Musiker alt sind oder jung, gerade oder schräg, sondern gut oder schlecht.

Lutz Bertram

DIETMAR DIESNER & STAN RED FOX, 24. Januar 1989, Kulturhaus Jena-Lobeda

12 Mark für ein Konzert? Bedenklich. Mit STAN RED FOX? Wer oder was ist/sind das? Rätselhaft. Und DIETMAR DIESNER. Jazz? – Doch halt: hatte nicht DIETMAR schonmal mit KIXX und auch bei dem MANN IM FAHRSTUHL nach HEINER MÜLLER ... Sollte man doch mal hingehen. Dachten sich letzte Woche einige Leute; aber bei weitem nicht genug, um den großen, ungemütlichen Saal des Lobedaer Kulturhauses zu füllen. So entstand eine unschön große räumliche Distanz zwischen den Musikern und den gemütlich dasitzenden Zuhörern. Ein etwa zehn Meter breiter Streifen vor der Bühne war als Tanzfläche freigelassen worden, aber dort traute sich niemand hin, bis auf zwei Punks, die gegen Schluß des Konzertes einen Pogo (SOLO!) hinlegten, wenigstens etwas, aber auf verlorenem Posten. Lieber den Eintritt halb so teuer, und dafür den Saal voll.

Egal – der Musik taten die ungünstigen Bedingungen keinen Abbruch. Der Sound war ausgezeichnet, nicht zu laut und nicht zu leise, eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die es aber noch lange nicht ist, deswegen muß es auch immer wieder mal gelobt werden.

Die Musiker: Auffallend war zuerst – ein Bügelbrett, und drauf lag ein fast-noch-Spielzeug-Synthi, wirklich originell die Aufmachung und auch das, was dann herauskam, als Herr RUDOLF (in laubfroschgrünen Jogginghosen, knallroten Socken und mit einer abgesägten Feuerwehrtrompete, später auch mit einer Gitarre vor dem Bauch) sich dran betätigte. Herr RUDOLF kommt von KIXX, und singt auch, vornehmlich als Countertenor, dabei ist das Mikro stets leicht übersteuert und verhält, also etwa wie bei MARK STEWART oder – THROBBING GRISTLE. An der Gitarre stand STEFAN (früher mal bei HARD POP, jaja), und der kann das einfach. Richtige Melodien, saftige Riffs, harte Punk-Akkorde, ein paar Soli mit Fuzz-Booster und Wah-Wah-Pedal – ein Genuß. Dazu spielte Herr RUDOLF den Bass auf seinem Keyboard – mit links. Wörtlich, und bildlich. Ab und an nahm STEFAN auch einen richtigen Baß zur Hand (funky!), und Herr RUDOLF erging sich in wüsten elektronischen Collagen. Höhepunkte waren natürlich eine Richard-Wagner-Coverversion (Edelschnulze!) und die tiefempfundene und in den höchsten Tönen vorgetragene Ballade 'Sei nicht traurig wenn es regnet und die Sonne nicht mehr scheint'. Aber nicht doch. Hingerissen war ich – und trotz erwähnter Distanz fast das ganze Publikum, wie am langanhaltenden Beifall zu erkennen war, der uns noch zwei Zugaben einbrachte. Und DIETMAR? Erschien erst eine Viertelstunde nach Konzertbeginn und zeigte uns erst einmal, was alles in einem Saxophon drinsteckt. Er brachte einen zwanzigminütigen Dauerton zustande (mit dem er auch eine Runde durch das Publikum spazierte), aus dem er mit einem kleinen Echogerät ganz gewaltige Soundgebäude errichtete. Ein Ein-Mann-Orchester. Auch den Beat machte er selbst, mit dem Saxophon, indem er einfach dranklopfte: oben, unten, in der Mitte, von rechts, von links, mit dem Finger, mit Metall, mit Echo, ohne – und natürlich immer noch den Dauerton blasend. Es war sehr hypnotisch – man stelle sich ein Endlosband mit 29 gleichzeitigen Schiffssirenen vor – ...

Nach diesem Solo reihte er sich vorzüglich in die Band ein, und alle spielten sehr kompakt und mit sichtlicher Freude zusammen. Offensichtlich war Herr RUDOLF der treibende Kern, während STEFAN dessen Ideen mit schönen Gitarrenriffs untermauerte und DIETMAR einige Gags draufsetzte. Mag ja sein, daß mancher DIETMAR oder KIXX mit dem Etikett JAZZ belegt, aber dieses Konzert war wieder einmal der Beweis dafür, daß das alles egal ist, d. h., daß Jazz, wenn er zeitgemäß gespielt wird, also zeitlos, einfach Musik ist, d. h. Punk, oder mit anderen Buchstaben: POP.
Johannes Waldmann, 29.01.89

Montag in Halle, "Weinberg-Mensa", 17. April '89

Wer die Jazztage im September '88 besucht hatte, hatte sich wahrscheinlich Caspar Brötzeanns MASSAKER gemerkt. Die klassische 3er-Besetzung des Rock, die sich in Jazzgefilden tummelt, aber nie ihre Wurzeln bei Hendrix und McLaughlin leugnet. Die Jazz-Gemeinde, die sich damals im Zelt des Zirkus BUSCH eingefunden hatte, war überrascht, aber des Lobes voll gewesen. Einige (wahrscheinlich die Puristen) hatten das Zelt jedoch kopfschüttelnd verlassen - ein Fakt, der in Halle nicht vorkam. Die anwesenden 100 - 150 Leute erwiesen sich als standhaftes, dankbares und widerstandsfähiges Publikum (auch die drei Akteure von BLIND IDIOT GOD waren vertreten).

Das Spektakel im ausgeräumten Mensa-Saal begann mit einem Solo von C.B., der (als Rechtshänder) eine ungedrehte Linkshänder-Stratocaster spielte. Aber als Gitarrenspiel im herkömmlichen Sinne war seine Art der Behandlung des Instrumentes kaum noch anzusprechen: Klopfen auf den Korpus und die Tonabnehmerabdeckungen, Kratzen mit den Fingernägeln am Gitarrenhals und an der Kopfplatte, starker Einsatz des Vibratohebels. Das Gerät schrie laut auf, gequält und gepeinigt, die WK 13-Anlage hatte ihre erste Bewährungsprobe zu bestehen.

Mit kräftigen Bassklängen und wuchtigen Trommelschlägen setzte die Band ein, so daß die folgenden Stücke auf einem soliden rhythmischen Fundament fußten, der vom Publikum dankbar angenommen wurde. MASSAKER spielte laut und gekonnt; es war erfreulich, daß kein sattnam bekannter Musikstil zu erkennen war (trotz der erwähnten Vorbilder) - mit den zerbrochenen Schublade wurde ein schönes Feuerchen auf der Bühne veranstaltet. C.B. erwies sich als ein spielfreudiger, erfindungsreicher Musiker, der so ziemlich alle

Klangmöglichkeiten seiner Fender und der Effektgeräte ausnutzte. Teilweise klang es, als seien hier zwei Gitarren zugange, aber Schnelligkeit hatte hier nichts, aber auch gar nichts mit SCHBIINT MÄDDL zu tun. C.B. folgte nur noch seinen eigenen Wegen. Derweil stand der Bassist von BIG in der Menge und hielt sich die Ohren zu (!).

Das Publikum forderte zwei Zugaben (bekam sie auch) und ein schöner Abend mit einem guten Konzert ging zuende, indem man frierend an der Straßenbahnhaltestelle stand. Leipziger, seid stolz auf eure Stadt, das Straßenbahnnetz von Halle ist noch viel, viel schlechter!

/usr/Hse

REFLEXIONEN

Dienstag in Leipzig, "Völkerfreundschaft", 18. April '89

Angekündigt waren vier Bands, wie zu jedem ROCK-Laden üblich; das Besondere bestand diesmal darin, daß zwei davon nicht aus Leipzig kamen: KEIMZEIT aus Mecklenburg und LAILA aus Thüringen. Zur Einstufung stellten sich die BRAVEN JUNGS vor, und nach anderthalbjähriger Pause war auch HERT.Z wieder da. LAILA begann den Abend und mir wurde schon vor dem ersten Bier schlecht - noch eine Mainstream-Band mehr. Man spielte Bryan Adams nach, eigene Stücke in der gleichen Manier, alles sehr glatt und hochglanzpoliert, mit (für eine Amateurband) großem technischen Aufwand - jedenfalls das Allerletzte von Hintergestern. Naja, so klingt's halt in den Bergen. Nach Getränkebeschaffung mit langem Anstehen (den Kellnern war es wahrscheinlich schon zu laut) bewegte ich mich in den kleinen Saal zu den BRAVEN JUNGS, die (im Vergleich mit LAILA) entschieden spritziger wirkten, auch mal etwas falsch sangen und einen fröhlichen, lockeren Eindruck hinterließen. Ihre Joe Jackson-Coverversion (Right or wrong) wirkte recht gekonnt.

Drei Jahre nach dem Split von FREYSANG hat die Blues-Gemeinde wieder ihr großes Ding: KEIMZEIT. Handwerklich solide, swingend, mit guten eigenen Texten und passend ausgesuchten Standards (Maggies farm), Songs, die inzwischen fast nirgendwo mehr live zu hören sind. Ich mag diese Art Musik nicht allzusehr, aber hier konnte man sie akzeptieren, zumal die Alternative nicht weit war: im kleinen Saal produzierte sich nämlich HERT.Z (alias Herr Toni Zekl).

Und das war zweifellos ein außergewöhnliches Musikereignis. Zu Synthesizerklängen vom Band waren drei junge Herren damit beschäftigt, Klangteppiche auf ihre Brauchbarkeit hin auszuklopfen. Das Instrumentarium wirkte wie vom Zufall zusammengestellt: Schlagwerk, Gitarre, Posaune und ein altes Posthorn. Einiges klang wie Front 242, aber das war schon das Einzige, was man auf internationale Vorbilder hätte zurückführen können. Zum Schluß des Konzerts noch eine expressive Steigerung, bei der die zahnstoßerähnliche Gitarre



gewaltig herhalten mußte. Herr T.Z. fetzte nacheinander alle sechs Saiten herunter und kratzte mit dem Drahtgewirr über die Tonabnehmer, was noch einmal ungewohnte Klänge entstehen ließ. Leider nur spärlicher Beifall beendete das Spektakel. Das Konzert war weniger eine Abfolge von Songs (wie viel zu oft üblich), sondern ein recht komplexes Klangereignis (bestes Stück: Was wollt ihr, da habt ihr). So etwas wünschte man sich öfter.

/usr/Hse

Kreuzstraße Frühjahr 89



Kreuzstraße Frühjahr 88





V. Leipziger Rockfestival der

IG Rock Leipzig im

Jugendklubhaus „Erich Zeigner“

Freitag, 09. 06. 89, 19.00 - 01.00

KULTURGEGEHE

HERT.Z.

TONIC

FREUNDE DER ITALIENISCHEN OPER

ZORN

ATA

CRUX

MIXED PICKLES



Sonnabend, 10. 06. 89, 14.00 - 18.00, open air

DEFLOURATION

B. CROWN

MIXED PICKLES

18.00 - 01.00

ROSENGARTEN
EDGE OF SILENCE
CHINCHILLA
STEINSCHLAG
SANDBERG
ELECTRIC B. & POSSE
BRAVE JUNGS



EDGE OF SILENCE

Sonntag, 11. 06. 89, 14.00 - 18.00, open air

LILIENTHAL	JUSTUS
STANDHAFT	RAUHBEIN
SANDOW	SANDOW

18.00 - 24.00

TISHVAISING	
KALTFRONT	
MESSER BANZINI	
MAD AFFAIRE	
BODENSKI BEAT	
NEU ROT	
RAUHBEIN	LILIENTHAL

Angaben ohne Gewähr!

Mir hoffen, mit dieser Auswahl zeitgenössischen Musikschaaffens
das gesamte Spektrum zwischen KEEP SMILING, LET'S GO CRAZY und
FUCK OFF dargestellt zu haben.

SAMMLERECKE (von Fans fuer Fans)

Diskographie The Smiths

1. LP '84 "The Smiths" RTD 25

Reel around the fountain / You've got everything now / Miserable lie / Pretty girls make graves / The hand that rocks the cradle // Still ill / Hand in glove / What difference does it make? / I don't owe you anything / Suffer little children

produced by John Porter; words by Morrissey, music by Marr

2. LP '85 "Hatful of hollow" RTD 26

William it was really nothing / What difference does it make / These things take time / This charming man / How soon is now? / Handsome devil / Hand in glove / Still ill // Heaven knows I'm miserable now / This night has opened my eyes / You've got everything now / Accept yourself / Birl afraid / Back to the old house / Reel around the fountain / Please please please let me get what I want

produced by John Porter, Roger Pusey, Dale Griffin, The Smiths; words by Morrissey, music by Marr

3. LP '85 "Meat is murder" RTD 28

The headmaster ritual / I want the one I can't have / What she said / That joke isn't funny anymore // Nowhere fast / Well I wonder / Barbarisa begins at home / Meat is murder

produced by The Smiths; engineered by Stephen Street; words by Morrissey, music by Marr

4. LP '86 "The Queen is dead" RTD 36

The Queen is dead (incl. Take me back to dear old Blighty) / Frankly Mr. Shankly / I know it's over / Never had no one ever / Cemetery gates // Bigmouth strikes again / The boy with the thorn in his side / Vicar in a tutu / There is a light that never goes out / Some girls are bigger than others

produced by Morrissey and Marr; engineered by Stephen Street; words by Morrissey, music by Marr

5. LP '86 "The world won't listen" Rough 101

Panic / Ask / London / Bigmouth strikes again / Shakespeare's sister / There is a light that never goes out / Shoplifters of the world, unite / The boy with the thorn in his side // Asleep / Unloveable / Half a person / Stretch out and wait / That joke isn't funny anymore / Oscillate wildly (instr.) / You just haven't earned it yet, baby / Rubber ring

produced by Morrissey and Marr, The Smiths, Johnny Marr, John Porter; rec. Jan. '85 - Sept. '86; words by Morrissey, music by Marr

SAMMLERECKE

6. LP '87 "Strangeways, here we come" RTD 60

A rush and a push and the land is ours / I started something
I couldn't finish / Death of a discodancer / Girlfriend in a
coma / Stop me if you think you've heard this one before //
Last night I dreamt that somebody loved me / Unhappy birth-
day / Paint a vulgar picture / Death at one's elbow / I
won't share you

produced by Johnny Marr, Morrissey, Stephen Street;
ass. eng. Steve Williams; words by Morrissey, music by Marr

7. LP (live) '88 "Rank" RTD 90

The Queen is dead / Panic / Vicar in a tutu / Ask / Rusholme
ruffians (incl. [Marie's the name] His latest flame) / The
boy with the thorn in his side / What she said // Is it
really so strange / Cemetery gates / London / I know it's
over / The draize train (instr.) / Still ill / Bigmouth strikes
again

produced by Brant Showbiz and Pete Dauncey; engineered
by Paul Nickson; all songs by Morrissey and Marr, exc. "The
draize train" by Marr and "(Marie's the name) His latest
flame" by Poems, Shulman (additional guitars Craig Cannon)

The Smiths are: Stephen Patrick Morrissey - voice
Johnny Marr - guitars, piano, mandolin
Andy Rourke - the bass guitar
Mike Joyce - the drums

Sonstiges:

- * mit Sandy Shaw: -Jeanny
 -Hand in glove
- * EP: '87 -Sheila take a bow, Surtender hooligan, u.a.
- * Maxi-EP: -Work is a four letter word
 -Bigmouth strikes again
 -Stop me if you think ...
 -The boy with the thorn ... (auf rotem Vinyl)

Morrissey 1. Solo-LP '88 "Viva hate" EMI 064-79 01801

Alsatian cousin / Little man, what now? / Everyday is like
Sunday / Bengali in platform / Angel, angel, down we go to-
gether / Late night, Maudlin Street // Suedehead / Break up
the family / The ordinary boys / I don't mind if you forget
me / Dial-a-Cliche / Margaret on the guillotine

produced by Stephen Street; ass. eng. Steve Williams;
words by Morrissey, music by Stephen Street

Morrissey - voice
Stephen Street - bass guitar, guitars
Vini Reilly - guitars and keyboards
Andrew Paresi - drums

Zusammenstellung: /usr/Hse
Quellen: LP-Sammlung A. Dehmel, Ilmenau
NME, Okt. 88



Ebenso wie im letzten Jahr zu haben:

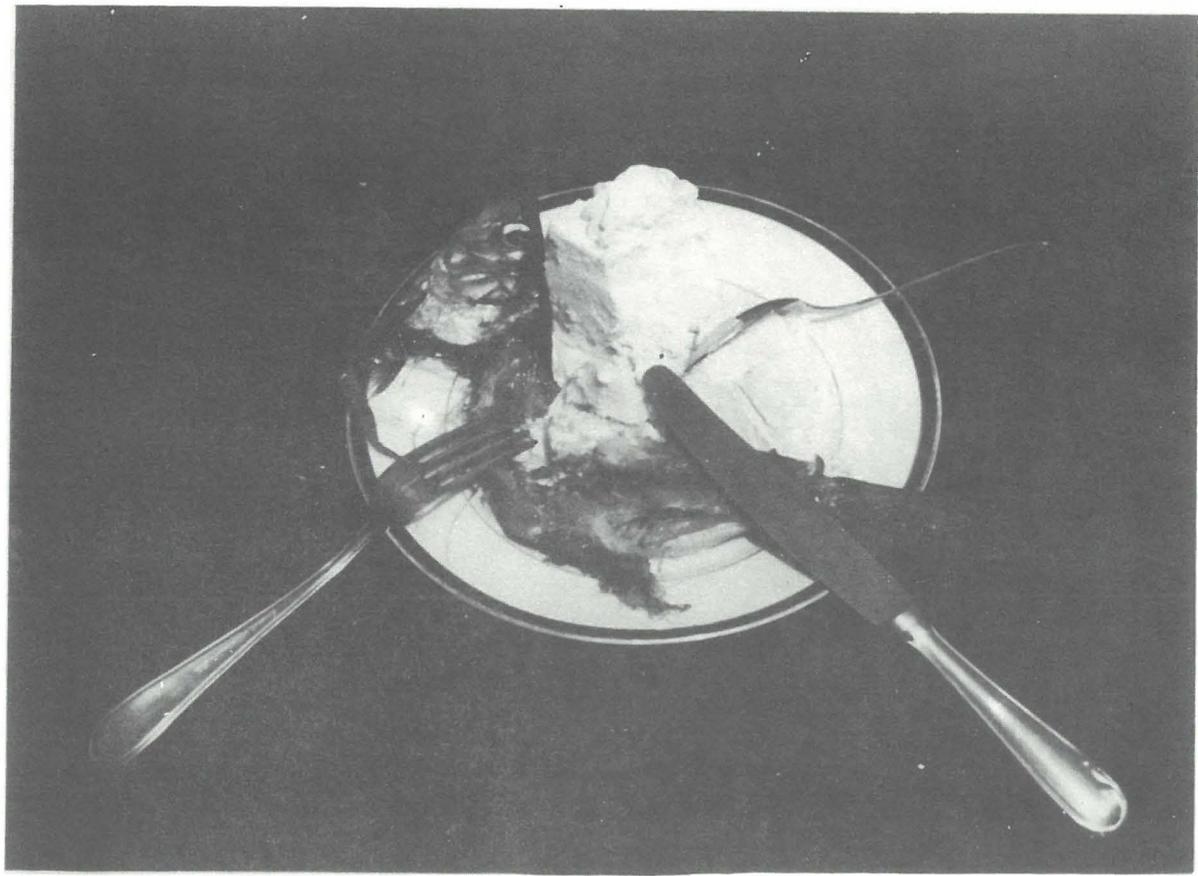
ROCKBLATT EXTRA....

.... und ein voller Saal !



Unser Veranstalter-Service von Ata bis Zorn

- ATA ... Frank Heise, Brennerstr. 36, Weimar, 5300
 B.CROWN ... Eberhard Fischel, Glinkastr. 17, Berlin, 1080,
 Tel.: Do 14.00 - 18.00 p
 BODENSKI BEAT ... Andreas Klisch, Drevestr. 63, Potsdam, 1560
 Tel.: 789 80 d
 BRAVE JUNGS ... Frieder Gebhardt, Kl. Klausstr. 12, Halle, 4020
 Tel.: 293 26
 CHINCHILLA ... Benjamin Richter, Klostersgasse 9, Leipzig, 7010
 Tel.: 28 56 37 p
 CRUX ... Rudi Pusch, Gorkistr. 118, Leipzig, 7024
 Tel.: 29 11 16 d
 DEFLOURATION ... Thomas Schliephake, Bothestr. 14, Leipzig, 7022
 EDGE OF SILENCE ... Danilo Steinert, Am Falkenberg 32, Berlin, 1185
 Tel.: 681 48 92 p (Marco Lauber)
 ELECTRIC B. ... Peter Figas (b. Auerswald), Stephanstr. 68,
 Dresden, 8023, Tel.: 753 29 d
 FREUNDE DER ITALIENISCHEN OPER ... Thomas Groß (b. Hoffmann),
 Bischofspl. 4, Dresden, 8060
 HERT.Z. ... Toni Zekl, Humboldtstr. 17, Leipzig, 7010
 KALTFRONT ... Jörg Löffler, Hechtstr. 13, Dresden, 8060
 Tel.: 223 79 72 d
 KULTURCREME ... Roger Troks, Köbisstr. 9, Leipzig, 7050
 Tel.: 69 27 18 p
 LILIENTHAL ... Bernd Schubert, Neumannstr. 2, Leipzig, 7050
 Tel.: 622 60 p
 MAD AFFAIRE ... Michael Hohloch, Auenstr. 4, Leipzig, 7010
 HESSER BANZINI ... Matthias Weiß, Am langen Felde 38, Leipzig, 7033
 Tel.: 478 54 13 p
 MIXED PICKLES ... Ingolf Wilsky, Bouchestr. 23, Berlin, 1193
 Tel.: 272 66 48 p
 NEU ROT ... Jörg Stein, K.-Liebknecht-Str. 62, Leipzig, 7030
 Tel.: 32 69 26 p
 RAUHBEIN ... siehe LILIENTHAL
 ROSENGARTEN ... Michael Tunger, Nordbockhorn 19a, Salzwedel, 3560
 Tel.: 50 12 d
 SANDBERG ... Jörg Ludwig, F.-Siemon-Str. 26/011, Leipzig, 7024
 Tel.: 231 43 71 p
 SANDOW ... Mario Looke, Th.-Brugsch-Str. 3, Cottbus, 7500
 Tel.: 42 30 83 d
 STEINSCHLAG ... siehe BODENSKI BEAT
 SQUEALER ... Gerhard Frey, Querstr. 29, Leipzig, 7010
 Tel.: 77 21 d (Joachim Seifert)
 TISHVAISING ... Jörg Adler, Leninstr. 127, Leipzig, 7050
 Tel.: 892 37 p
 TONIC ... Michael Hoffmann, Ecksteinstr. 37, Leipzig, 7030
 Tel.: 39 64 84 d
 ZORN ... Christian Krumbiegel, G.-Schwarz-Str. 62, Leipzig, 7033
 Tel.: 47 59 34



DAS ROCK EXTRA BLATT

V. LEIPZIGER ROCKFESTIVAL

09.-11.06.1989

STEINALTE TÄNZER

von Thomas Böhme

Eisig sind die nächte der großen stadt im april.
Schwarze lederjacken tragen die mageren knaben
Über der bleichen gänsehaut bei den konzerten
Der hektischen neuen bands mit skurrilen namen.

Aber der krach & die kreisende flasche schaffen
Noch keine gemeinsame sphäre: hart schlagen die
Augen der kurzhaarigen jede zärtlichkeit aus und
Die bärtigen alten rücken engr zusammen im saal.

O wir werden nie alt: war unser heiliger slogan
Forever young mit bobbie dylans falsett, o wir
Hatten die jugend gepachtet für unsere parklücke
Zwischen den kulten: diese uhr läuft jetzt ab.

Eisig sind diese Nächte und eisig die mundwinkel
Über no-futter-no-fun-plaketten zum schlagwerk
Des oszillographen. Laut ihre trauer wegsteckend
Tanzen die stone-alten nah an der bühne den blues.

DAS ROCKBLATT

Redaktion: Edgar Lehtius-Bergmann

Grafik + Gestaltung: E. T. S. + Karl Heinz Weber
L 767/89

Informationsblatt der IG Rock Leipzig des Kulturbundes der DDR.

Redaktionsschluß: 22. Mai 1989

Fotos: E. T. S. + Jens-Uwe Mojski + Repros
Kritiken, Hinweise, Manuskripte an: IG Rock, PF 524, Leipzig, 7010